

Tragödie in Wuppertal: Wer Ermordete den 24-jährigen Iraker im Hinterhof?

Iraker (24) in Wuppertal erstochen: Mordkommission sucht Zeugen. Tatort: Hinterhof, Mittwoch, 23:36 Uhr. Hinweise an (0202) 2840.

NACHRICHTEN AG
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Messer-Angriff: Iraker (24) in Wuppertal erstochen | Regional

Das Wuppertaler Viertel ist von einem tragischen Verbrechen erschüttert. Am späten Mittwohabend kam es zu einem tödlichen Angriff auf einen 24-jährigen Iraker im Hinterhof einer Mehrfamilienhaussiedlung. Die Polizei und Rettungskräfte kämpften vergeblich um sein Leben.

Verzweifelt kämpften Notarzt und Sanitäter um das Leben des jungen Mannes

Foto: Florian Schmidt

Unbekannte Angreifer

Die Anwohner der Siedlung alarmierten um 23:36 Uhr die Polizei über einen lauten Streit. Augenzeugen berichteten, dass drei Männer mit Messern auf das Opfer losgingen. Sofort wurden mehrere Streifenwagen zum Tatort entsandt.

Polizisten fanden den jungen Mann im Hinterhof des Wohnhauses. Er zeigte zahlreiche Stichverletzungen und musste sofort reanimiert werden. Trotz der Bemühungen der Beamten und späterer Rettungskräfte erlag der 24-Jährige seinen Verletzungen in der Notaufnahme. Experten der Polizei sicherten daraufhin Spuren bis in die frühen Morgenstunden.

Ermittlungen und Zeugenaussagen

Der leitende Polizeisprecher sagte: „Unsere Beamten und anschließende Rettungskräfte versuchten alles, um das Leben des jungen Mannes zu retten.“ Doch der Blutverlust durch die Stiche am Hals war zu groß. Die Leiche des Opfers soll am Donnerstag in der Rechtsmedizin weiter untersucht werden, um genaue Hintergründe der Tat zu ermitteln.

Notfallseelsorger im Einsatz

Der Vorfall hat nicht nur die unmittelbaren Zeugen, sondern die ganze Gemeinde tief erschüttert. Angehörige des Opfers trafen bald nach der Tat am Tatort ein und mussten von Notfallseelsorgern betreut werden. Indessen suchen die Kriminalbeamten weiterhin nach den Tätern, deren Spur zunächst verloren ging.

Experten der Kripo sicherten stundenlang akribisch Spuren des Verbrechens

Foto: Justin Brosch

Öffentliche Mithilfe gefragt

Die Staatsanwältin Janina Bachtenkirch erklärte: „Die Hintergründe des Verbrechens sind noch völlig offen.“ Daher bittet die Mordkommission dringend um Hinweise aus der Bevölkerung. Wer Angaben zu den verdächtigen Personen machen kann, möge sich bei der Polizei Wuppertal unter der Telefonnummer (0202) 2840 melden.

Wie Politik und Regierung präventiv handeln könnten

Solche schrecklichen Vorfälle werfen immer wieder die Frage auf, wie solche Gewaltverbrechen verhindert werden können. Eine verstärkte Präsenz von Polizeikräften in gefährdeten Gebieten könnte einerseits abschreckend wirken, während andererseits soziale Maßnahmen zur Integration und Prävention beitragen könnten.

Programme für Konfliktbewältigung und Gewaltprävention könnten helfen, Spannungen in der Gemeinschaft zu reduzieren. Zudem wäre es wichtig, saftige Strafen für solche Gewalttaten und konsequente Aufklärung der Verbrechen zu gewährleisten. Regierung und kommunalen Verwaltungen könnte es obliegen, sichere Wohnumgebungen zu fördern und den Bürgern das Gefühl der Sicherheit und des Zusammenhalts zu vermitteln.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de